



## Die Mountain-Biker und Roc d'Azur

Nachdem zu Beginn des Jahres einige langjährige Stollenreifen-Liebhaber angesichts anderer Herausforderungen des Lebens (Nachwuchs, Beruf etc) bedauerlicherweise unseren Verein verließen, kam die MTB-Saison 2011 etwas schleppend in Gang. Und so ist es vor allem unseren beiden Nachwuchsfahrern Luca Bitz (U13) und Tobias Hankeln (U11) zu verdanken, dass das MRSV-Trikot doch schön regelmäßig in der ersten Startreihe der **MTB-Stadtmeisterschaften Rhein-Main** auftauchte. Beide Fahrer zeigten über die gesamte Saison stetig großen Einsatz und belegten regelmäßig auch gute Plätze. Wenn es diesmal nicht so häufig wie früher zum Podium reichte, so liegt das vor allem auch daran, dass die Jungen sich als Jahrgangsjüngste erst einmal an das vorgelegte Tempo der Konkurrenz gewöhnen müssen. Doch das wird sich 2012 gewiss positiv auszahlen!!



Highlight der MTB-Saison für alle Vereinsmitglieder war denn auch der mit viel Einsatz wieder einmal hervorragend ausgerichtete **PEPPER-CUP** im August. Trotz des zeitweise tobenden Unwetters herrschte bei allen Teilnehmern jederzeit eine blendende Laune. Alle waren sich einig, dass

Ganz herzlichen Dank noch einmal allen Helfern des MRSV sowie den Sponsoren Verlagsgruppe Rhein-Main, Fahrrad Franz und dem Ortsvorsteher der Gemeinde Marienborn, Herrn Bernd Noll.

Sportlich gesehen ein Höhepunkt war die wieder einmal zahlreiche Teilnahme von MRSVlern und Gästen am diesjährigen **Roc d'Azur**-Festival Mitte Oktober in Frejus/Cote d'Azur, wie schon üblich bei fantastischem Sommer- und Badewetter. Zehn Mainzer Familien mit insgesamt 40 Personen waren mitgereist, wovon immerhin 17 **AKTIV** ihr Rad über die technisch anspruchsvollen Rennstrecken unterschiedlicher Länge traten, drifteten und gelegentlich auch schoben.

In den Kinder-Rennen fuhren Luca Bitz (85.), Tobi Hankeln (71.), Till und Max Nagel, Anton und Emil Palm, Lukas Lambert-Lerch durchweg unter das erste Drittel der etwa 300 Teilnehmer pro Altersklasse. Manche Fahrer gingen dabei zum Leidwesen ihrer Erziehungsberechtigten auch über ihre körperlichen Grenzen und gaben im Zielbereich allerlei Riegel- und Isodrink-Brei von sich, was umstehende Deutsche kurzerhand Ausscheidungsrennen nannten. Mitverantwortlich für die Überanstrengung bei den Nachwuchsfahrern war auch das mehr als 1 ½ stündige Anstehen vor dem Startbereich, dass erforderlich war, um nicht in die besonders sturzgefährdeten ganz hinteren Startreihen zu geraten.

Erstmals im Kadettenrennen der Jahrgänge 95/96 startete als einer der Jüngsten Tim Hankeln (allerdings unter Rennlizenz des RSC Wiesbaden). Tim konnte nach seiner Seuchen-Saison mit langen Verletzungspausen nicht viel erwarten und bemerkte nach einem extrem schnell angezogenen Start unter den ersten 50 des mit vielen Nationalfahrern aus Deutschland, Frankreich und Italien besetzten 200er-Feldes leider zu schnell einen Substanzverlust. So konnte er schließlich auf den flachen, aber extrem kraftraubenden Gras- und Sandpassagen nicht mithalten und finishte auf Platz 139, allerdings mit einem 25er Schnitt und nur knapp 10 min hinter dem Deutschen Sieger Lukas Baum aus Neustadt. Zusehen musste in diesem Rennen leider der Lerchenberger Moritz Palm (Jg.96), der nur zwei Wochen zuvor gemeinsam mit Tim beim Sebamed-Bikeday in Bad Salzig radelnd auf einer technischen Abfahrt stürzte und sich das Schlüsselbein brach. Ein dreifacher Erfolg der Deutschen Nationalmannschaft bei den Cadets, Cadettes und durch den Deutschen Meister Moris Milatz im Hauptrennen des Roc veranlasste die französischen Tageszeitungen im übrigen, von einem „frischen germanischen Wind“ über dem Roc zu schreiben.

Auf der 20 km-Strecke Roc Rouge, im wesentlichen dem Kurs der Kadetten gleich, fuhren dieses Jahr erneut Andrea Bitz, Tina Weich, Ela Nagel und (nach seinem unglücklichen Raddiebstahl 2010) erstmals auch Roman Nagel aus Gonsenheim,

alle nebeneinander in exakt 1:43 h, dafür aber gut gelaunt bis zur Ziellinie schwätzend.

Ganz spontan zu seinem ersten Renneinsatz motivieren ließ sich auch der Budenheimer Markus Willim, der seine Sache auf dem antiken 1993er Marin-Hardtail aus Toni's Bikeshop mit V-Brakes und erster Kette ! in 1:23 Std prima machte. Gut auch, dass Markus noch rechtzeitig den maroden Monster-Helm gegen ein formschönes und v. a. funktionstüchtiges Stück bei Decathlon eintauschte. Hier wird wohl einer demnächst auch Bike-technisch kräftig investieren...

Im Hauptrennen des Roc (56 km /1800 hm) traten diesmal neben dem notorischen Wiederholungstäter Tom Hankeln auch zum ersten Mal MRSV-Vereinskamerad Thomas Rossel aus Budenheim, Christoph Lerch aus Gonsenheim und Christof Palm vom Lerchenberg an. Leider immer noch verletzt, jedoch nach seinem komplizierten Fussgelenksbruch im Sommer beim Motocrossen endlich auf dem Wege der Besserung, musste der 3malige Roc-Finisher, Helmkamera-Stuntman and Schrecken aller „à droite“-überholenden Froschschenkel-Liebhaber Lukas Bitz leider am Strand zuschauen. In unglücklicher Kontinuität zum letzten Jahr wurde auch diesmal ein fast neues (allerdings unzureichend gesichertes) Fully aus der Appartement-Anlage entwendet, doch konnte der darob natürlich schwer enttäuschte Christof Palm zumindest auf dem Hardtail seines Sohnes Anton mitfahren.

Dies schien ihm zumindest bergauf Flügel zu verleihen, denn Christof finishte in sehr guten 5:18 Std. Der von ihm vermisste „Flow“ auf der Strecke wird sich sicherlich durch eine Hinterradfederung im nächsten Jahr vermitteln lassen. Sensationell schlug sich auf dem völlig ungewohnten felsigen Terrain auch Christof Lerch, ansonsten eher trendy Randsportarten wie dem „Stand-Up-Paddling“ oder dem Wellenreiten zugetan. Selbst Ausrutscher in die Dornenbüsche riefen bei Christof nur ein entrücktes Lächeln hervor und es sei ihm verziehen, dass er sich am Col de Bougnon von etwa 800 spitzbübigen „Frisören“ zu einer, na sagen wir mal etwas ungewöhnlichen Streckenführung überreden ließ (-:-). Dieser Aktion war es glücklicherweise zu verdanken, dass er seine Kameraden Rossel und Hankeln am letzten Verpflegungspunkt wieder traf und die drei die letzten etwa 20 harten km musketiergleich zusammen bewältigten.

Nach 7 h im Ziel war ganz besonders Thomas Rossel die überschäumende Freude anzumerken, diese schwere Strecke verletzungsfrei und eigentlich auch in passabler Form geschafft zu haben. Trotz seiner permanenten beruflichen Belastung und mageren Trainingsmöglichkeiten knüpfte Thomas hier gerade auch auf den von ihm weniger geschätzten steilen Downhills an seine Glanzzeiten beim Swiss Bike Masters an. Das nagelneue Nikolai-Enduro, das ihm Lebensgefährtin Heike nach dem unglücklichen Rad-Diebstahl im letzten Jahr ersteigert hatte, tat dabei hervorragende Dienste, wie im übrigen auch die automatisch versenkbaren Sattelstützen ein unglaublicher Segen in solch technischem Gelände sind.

***Thomas Hankeln***

